

Oberursfelder Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend • Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Ercheim: Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Samstags. **Bezugspreis:** Monatlich 90 Pfennig frei ins Haus; durch die Post wertschätzend mit M. 2.40 ohne Bestellgeld. **Verkaufsstelle:** Frankfurt a. M. 10.322



Anzeigenpreis beträgt für die Spaltbreite 10 Zeilen oder deren Raum 20 Pf. Bei Wiederholungen entsprechend. **Abonn. Reklamen** pro Zeile 80 Pfennig. **Begründet 1863. • Geschäftsführer:** Edu. Gortzenstraße. • **Telephon** Nr. 109.

Der „Oberursfelder Bürgerfreund“ hat in Oberursel von den hier gelesenen Zeitungen die meisten Abonnenten.

Amtlicher Teil.

Ausgabe von Lebensmitteln in der Woche vom 7. bis 13. Oktober 1918.

Es gelangen zur Ausgabe:

— Margarine: —

70 Gramm auf Abschnitt Nr. 88 der Lebensmittelkarte in den Geschäften von:

- Friedrich Köpcke, Marktplatz,
- Heinrich Bauer, Vorstadt,
- Konsum-Verein, Eppsteinerstraße,
- J. Laifsch, Stradgasse.

Preis per Pfund M. 2.—

— Graupen: —

100 Gramm auf Abschnitt Nr. 61 der Lebensmittelkarte.

Preis per Pfund 44 Pf.

— Kunsthonig —

125 Gramm auf Abschnitt Nr. 62 der Lebensmittelkarte.

Preis per Pfund 75 Pf.

Anmeldungen in den einschlägigen Geschäften am Montag, den 7. Oktober.

Abholungstag: Freitag, den 11. Oktober.

Oberursel (Taunus), den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Ausgabe von Sondermarken für die ablaufende fleischlose Woche erfolgt Montag, den 7. Oktober im Saale „zur Rose“ und zwar für Buchstabe A.—E. vormittags von 8—9 Uhr, F.—G. 9—10 Uhr, H.—J. 10—11 Uhr, nachmittags: A. von 2—3 Uhr, B.—D. 3—4 Uhr, E.—J. 4—5 Uhr gegen Vorlegung der Reichsfleischkarten.

Erwachsene erhalten je 180 Gramm, Kinder bis zu 6 Jahren je 90 Gramm Wehl.

Auf Fleischkarten, die nicht mit dem Namen des Inhabers versehen sind, können keine Marken verabsolgt werden.

Die Bäcker und Händler sind verpflichtet, die eingenommenen Abschnitte zu 100 gebündelt am Donnerstag, den 10. Oktober im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 2, einzureichen und auf den üblichen Wehlverbrauchsanzeigen mit zu verrechnen. Selbstversorger sind ausgeschlossen.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

Der Magistrat: Füller.

Krankennahrung.

Die Ausgabe von Sonderzulagen für Kranke fällt Dienstag, den 8. Oktober aus.

Oberursel (Taunus), den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Winterkartoffel-Ausgabe.

Die Ausgabe findet für alle Personen, welche keine Ernte haben und nicht Selbstversorger sind, im Volksschullehrer.

Das abgegebene Quantum wird auf die Winterkartoffelbesorgung angerechnet.

Jede Person erhält 7 Pfund, Schneiderarbeiter 10 Pfund.

Preis pro Pfund 10 Pfennig.

Bezahlung: „Gasthaus zur Rose“.

Kartoffelkarte ist mitzubringen.

Buchstabe: A., B.,

Dienstag, den 8. Oktober, vormittags von 8—11 Uhr,

Buchstabe: C., D.,

Dienstag, den 8. Oktober, nachmittags von 2—5 Uhr.

Die Ausgabe für die anderen Buchstaben wird, sobald neue Zufuhren in Kartoffeln erfolgt sind, bekannt gegeben.

Alle diejenigen Personen, deren Namen mit A.—F. anfangen und die die Kartoffeln mittels Bezugsscheines von einem Landwirte beziehen, scheiden bei dieser Ausgabe aus. Diese Personen erhalten die Bezugsscheine im Laufe der nächsten Woche. Der Tag der Ausgabe wird noch bekannt gegeben.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

Der Magistrat: J. A. Buscher.

Ausgabe von Druskohlen

für Spätbrauch erfolgt Dienstag, den 8. Oktober, von 8—11 Uhr vormittags und 2—4 Uhr nachmittags am Vogerplatz Eppsteinerstraße.

Auf 1 Hektar Anbaufläche Hafer und Sommergerste wird 1,45 Zentner Kohlen abgegeben.

Die Bezugsscheine sind vorher im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 2 abzuholen.

Wer diese Abholung versäumt, kann keine Kohlen mehr erhalten.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

Der Magistrat: J. S. Rengel.

Ernte-Angaben.

Alle diejenigen Personen, mit Ausnahme der Selbstversorger (Landwirte), welche mehr als 200 Quadratmeter = acht Ruthen Winterkartoffeln angebaut haben, werden aufgefordert, ihre Ernte im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 4, anzumelden.

Die Anshandigung der Bezugsscheine und Kartoffellisten sowie der Bezug der Kartoffel von Seiten der Stadt erfolgt erst dann, wenn die Ernte auf Grund der stattgehabten Ernteflächenaufnahme verrechnet ist.

Die Anmeldungen finden statt für:

Buchstabe: M., N., O., P., Q.

Montag, den 7. Oktober, vormittags von 8—11 Uhr,

Buchstabe: R., S.

Montag, den 7. Oktober, nachmittags von 2—5 Uhr,

Buchstabe: T., U., V., Z.

Dienstag, den 8. Oktober, vormittags von 8—11 Uhr,

Buchstabe: S., St., W.

Dienstag, den 8. Oktober, nachmittags von 2—5 Uhr.

Lebensmittelkarte ist mitzubringen.

Oberursel (Taunus), den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat.

Bezugsscheine.

Bezugsscheine für Bekleidung werden nur Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, vormittags von 8—12 Uhr im Lebensmittelbüro, Zimmer Nr. 4, ausgegeben.

Oberursel (Taunus), den 4. Oktober 1918.

Der Magistrat: Füller.

Städtischer Wohnungsnachweis.

Da bis jetzt leerstehende oder freierwerbende Wohnungen nicht gemeldet worden sind, wird nochmals darauf hingewiesen, daß für Wohnungen von 1—5 Zimmern oder Räumlichkeiten, die allein oder in Verbindung mit anderen Räumen zur Benutzung als selbständige Wohnungen geeignet sind, **polizeilicher An- bezw. Abmeldezwang** besteht.

Die Polizeibehörde ist mit der ständigen Kontrolle über die Ausführung dieser Bestimmungen beauftragt und werden Zuwiderhandlungen nunmehr zur Anzeige bringen; worauf Bestrafung erfolgt.

Für Wohnungsmeldungen sind im Stadthaus, Zimmer 7, Vorzudruck zu haben.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

Der Magistrat: Füller.

Betreffend: Besuch einer Fortbildungsschule.

Nach den Bestimmungen der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891, § 150, Ziffer 4, wird in jedem einzelnen Falle die Bestrafung der Gewerbeunternehmer erfolgen, wenn sie den von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeitern, die zum Besuche einer obligatorischen oder freiwilligen Fortbildungsschule erforderliche freie Zeit nicht gewähren.

Gewerbebetreibende bezw. Arbeitgeber werden auf diese Bestimmungen hiermit besonders aufmerksam gemacht.

Oberursel (Taunus), den 4. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung.

Radfahrer betreffend.

Die Benutzung von Fahrrädern ist nur denjenigen Personen gestattet, welche eine besondere Erlaubnis (eine vom Königlichem Landratsamt resp. der vom General-Kommando beauftragten Stelle ausgestellten Radfahrkarte) besitzen.

Zuwendungen oder Verwendung eines Fahrrades zu anderen als in der Erlaubnis angegebenen Zwecken unterliegt gerichtlicher Bestrafung.

Oberursel (Taunus), den 3. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Laubensperre und Einhalten der Hühner betreffend.

Die Lauben sind von Montag, den 5. Oktober bis Montag, den 3. November c. einzuhalten. Nachmittags um 4 Uhr darf der Schlag geöffnet werden.

Das Umherlaufen der Hühner auf fremden Aedern, Gärten oder Wiesen ist bis Ende November verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Oberursel (Taunus), den 4. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Bekanntmachung.

Frau Luise Galas, geb. Meier von hier ist in der Hebammenlehranstalt zu Marburg als **Gemeinde-Hebamme** ausgebildet worden und hat die Prüfung mit der Note „sehr gut“ bestanden. Frau Galas wird nunmehr den Hebammenberuf selbstständig ausüben; ihre Wohnung befindet sich **Feldbergstraße Nr. 40.**

Oberursel (Taunus), den 3. Oktober 1918.

Der Magistrat: Füller.

Betreten fremder Grundstücke betreffend.

Anlässlich der Kartoffelernte wird darauf aufmerksam gemacht, daß das unbefugte Betreten fremder Grundstücke und die unbefugte Nachlese von Kartoffeln strengstens bestraft werden.

Oberursel (Taunus), den 19. September 1918.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Wandergewerbebescheinigung betreffend.

Alle diejenigen Personen, welche im Laufe des Jahres 1919 den Gewerbebetrieb im Umherziehen ausüben wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Anträge auf Erteilung des Wandergewerbebescheines alsbald **spätestens aber bis zum 15. Oktober** dieses Jahres bei der Steuerverwaltung (im Ratostellergebäude 1. Stock) zu stellen.

Oberursel (Taunus), den 17. September 1918.

Der Magistrat.

Jugendliche Personend betreffend.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß Personen beiderlei Geschlechts unter 17 Jahren der Aufenthalt auf der Straße und öffentlichen Orten, (Besuch des Kinos) in der Zeit **von 1. Oktober bis 1. März nach 8 Uhr abends verboten** ist.

Wer ohne Begleitung seiner Eltern oder deren Stellvertreter zu sein, nach 8 Uhr an den bezeichneten Orten betreten wird, macht sich strafbar und wird unmissverständlich zur gerichtlichen Anzeige gebracht.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Bekanntmachung.

Die Stadt Oberursel sucht eine **männliche oder weibliche Hilfskraft für Büroarbeiten**. Nur solche wollen sich melden, welche schon längere Zeit in kaufmännischen Berrieben, oder in einer Stadtverwaltung (insbesondere bei Bearbeitung von Steuerfachen) tätig waren. Bewerbungen mit Besoldungsansprüchen alsbald an den Magistrat.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

Der Magistrat: Füller.

Städtische Schuhreparaturwerkstätte.

Wegen Arbeitsüberhäufung ist am Montag keine Schuhabnahme.

Oberursel (Taunus), den 5. Oktober 1918.

J. A. Spang.

Frankfurt a. M., den 2. Oktober 1918.

Der Polizei-Präsident.

IV b 20 535.

Bekanntmachung Nr. 108.

In der Nacht zum 28. September 1918 sind unter Anwendung von Nachschlüssel aus einem Geschäftsladen nachstehende Gegenstände gestohlen worden:

- 18 Stück Kaninpelze in schwarz, Fuchsfurm,
- 6 Stück Kaninpelze in schwarz, lange Art,
- 2 Sealkaninpelze in schwarz, lange Art,
- 12 Kaninpelze in schwarz, doppelte Fuchsfurm,
- 2 Stück schwarze Reiz, runde Manteltragen,
- 1 Stück Chinakammelin, grau meliert, Manteltragen zum hochstellen,
- 4 Opposumkamin, braun-graumeliert, Manteltragen zum hochstellen,
- 2 Blauschafkamin, dunkelgrau, Manteltragen zum hochstellen,
- 6 Kanin, schwarz, Manteltragen zum hochstellen,
- 3 Stück Nerzlanin, Pelze in Fuchsfurm,
- 6 Stück Nerzlanin, Pelze in doppelte Fuchsfurm,
- 2 Stück Blauschafkaminpelze in Fuchsfurm,
- 8 Stück Wüste in schwarz Kanin (teilweise glatte und zum Teil mit Kopf und Schweif),
- 2 Stück Wüste in braun Kanin (teilweise glatte und zum Teil mit Kopf und Schweif),
- 2 Stück Wüste in schwarz, Fuchs mit Kopf und Schweif,
- 5 Stück große, schwarze Kaninfelle,
- 40 Stück mittlere-schwarze Kaninfelle,
- 13 Stück kleine schwarze Kaninfelle,
- 2 Stück dunkelgraue Kaninfelle (Blauschafkamin),
- 3 Stück hellgraue Kaninfelle (Fehlanin),
- 2 Stück Nerzlanin, braune Kaninfelle,
- 1 Stück schwarze Kaninfelle (Sealkanin),
- 1 Stück schwarze Astrachan.

Um geeignete Nachforschungen, kostenlose Weiterverbreitung in der Presse und Mitteilung im Erfolgsfalle wird ersucht.

Im Auftrage: Dr. Auerbach.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, den 4. Oktober 1918. (S. I. B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern griff der Feind mit starken Kräften zwischen Hoogebeke und Koeselare an. Beiderseits der Straße Staden-Koeselare drang er in unsere Linien ein. Bayerische und rheinische Truppen warfen ihn in schneidigem Gegenstoß wieder zurück und machten hierbei etwa 100 Gefangene.

Vor Cambrai nichts Neues. Teilkämpfe südlich von Kubensent und bei Proville, in denen 70 Gefangene eingebracht wurden.

Heeresgruppe Generaloberst v. Boehn.

Auf breiter Front zwischen Le Catelet und nördlich von St. Quentin setzte der Engländer erneut zu einheitlichem Durchbruchversuch an. Beim ersten Ansturm gelang es dem Gegner, Le Catelet zu nehmen, bis Beaurivault und Montbrechain vorzustoßen und in Sequhart einzudringen. Beiderseits von Le Catelet warfen wir den Feind wieder in und über seine Ausgangsstellung zurück. Teile der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 90 und 27 unter Major Guder, Rittmeister Freidorn v. Wangenheim und Oberleutnant Kleiner, sowie Batterien des 2. Garde-Feldartillerie-Regiments und des Feldartillerie-Regiments Nr. 208 zeichneten sich hierbei besonders aus. Beaurivault wurde wiedergewonnen. Umfassend angelegter Angriff südlicher, rheinischer und lothringischer Bataillone drachten und wieder in den Besitz von Montbrechain. Sequhart blieb nach wechselvollem Kampfe in Händen des Feindes. Am Abend folgten starkem Feuer südlich von St. Quentin feindliche Angriffe, die vor unseren Linien scheiterten.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Auf dem Rücken und an den Hängen des Chemin des Dames dauerten die heftigen Vorpostenkämpfe auch gestern an. Stärkerer Angriff der Italiener wurde abgewiesen. An der neuen Aisne- und der Kanalfront nördwestlich von Reims stehen wir überall in Gefechtsberührung mit dem Feinde.

In der Champagne griff der Franzose mit teilweise frisch eingeleiteten französischen und amerikanischen Divisionen auf breiter Front zwischen der Suippe und der Aisne an. Seit Beginn der Schlacht südlich der Suippe und bei St. Marie à Py im Kampfe stehende westfälische und Jägerregimenter schlugen auch gestern wieder alle Angriffe des Feindes ab und machten hierbei mehr als 100 Gefangene.

Nördlich von Somme-Py gelang es dem Gegner, auf dem Höhenzuge zwischen St. Etienne und Somme-Py, dem Weisen Berge und der Abbeahöhe Fuß zu lassen. Im Gegenangriff warfen wir den Feind über die Höhen zurück. Kleine Franzosenester sind zurückgeblieben.

Auf der Front zwisch. Orenil und der Aisne sind die Angriffe des Feindes vor unseren Linien gescheitert. Südlich von Liry und südwestlich von Montois kam es hierbei zu besonders heftigen Kämpfen. Regimenter der Garde und aus Pommern, Rheinländer und Bayern warfen den Feind hier völlig zurück. Im Verein mit bayerischen Pionieren wurde dem in Challevange eingedrungenen Gegner der Ort wieder entrissen. Auch am Abend wiederholte Angriffe scheiterten.

Heftige Teilkämpfe des Feindes zwischen der Aisne und dem Argonner Walde wurden abgewiesen.

Wir schossen gestern 25 feindliche Flugzeuge und 7 Fesselballone ab. Leutnant Jacobs erlang seinen 35. Bismarckwebel Doerr seinen 30. Lusttag.

Der Erste Generalquartiermeister: Rudendorff



Die Zukunft des Landes ist Deine Zukunft. Geht das Land in Trümmer, reißt es Dich mit. Zeichne Kriegsanleihe — Du tust es für Dich.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 4. Oktober, abends. (S. I. B. Amtlich.) Heftige Angriffe des Feindes beiderseits von Koeselare, nördlich von St. Quentin, am Chemin des Dames und in der Champagne wurden abgewiesen.

Zwischen den Argonnen und der Mosel sind erneute Durchbruchversuche der Amerikaner gescheitert.

Ohne dich kein Glück!

Roman von G. Courths-Mahler.

11) (Nachdruck verboten.) Mit der letzten Frage wandte er sich an seine Gemahlin, ließ aber seinen Blick gleichgültig über sie hinwegschweifen. Die Herzogin war sichtlich durch den Eintritt seiner Hoheit aus ihrer freudig angeregten Stimmung gerissen worden. Sie hatte die kühl förmliche Miene aufgesetzt, die sie ihrem hohen Gemahl stets zu zeigen pflegte.

„Fräulein von Recklingen hat das kleine Konzert aus dem Stegreif soeben erst mit diesem Liede begonnen und wird uns noch zwei weitere Lieder, darunter eins von Adalbert, singen“, erwiderte sie.

Entschieden ein wenig spöttisch blickte der Herzog auf seinen Bruder.

„Dann steht mir ja noch ein hoher Genus bevor. Bitte, meine Herrschaften, nehmen Sie Ihre Plätze wieder ein; — wir wollen Fräulein von Recklingen nicht länger hindern, fortzufahren.“

Dann ließ sich der Herzog an dem Tische seiner Gemahlin nieder, und zwar so, daß er Eva-Marie im Auge behalten konnte. Die Frau Oberhofmeisterin gab der jungen Dame und Herrn von Eckstädt einen Wink, fortzufahren.

Während der Herzog seine Gemahlin und ihre Gäste begrüßte, sah Eva-Marie in Joachims Gesicht. Sie erschrak, als sie bemerkte, wie bleich es geworden war, und wie die Muskeln erzogt darin spielten.

„Was ist Dir, Liebster?“ flüsterte sie besorgt.

Er raffte sich auf und strich sich über die Stirn. Die Erregung, die in ihm stürmte, niederzwingend, versuchte er zu lächeln.

Die militärische Lage.

(S) An der Westfront ist sowohl in Flandern wie bei Cambrai und in der Champagne mit der Fortsetzung der großen Angriffe zu rechnen. Die dazu notwendigen Kräfte haben dem Feind zur Verfügung, obwohl er in den letzten Tagen sehr schwere Verluste gehabt hat. Die deutschen Truppen haben sich mit großer Tapferkeit gegenüber allen Angriffen gewehrt und werden auch weiterhin unbedingt ihre Schuldigkeit tun.

Hinsichtlich der Lage in Westafrika verläuft die Linie, bis zu der die Einheiten beim Eintritt des Waffenstillstandes vorgegangen waren, nördlich Uelküs bis zur Bahr-Rüstenküste. In das Strömungskal waren Griechen und Engländer eingerückt. Von sechshundert Truppen wurde diese Linie nördlich Uelküs trotz der Witterung überschritten.

Während die Engländer im südlichen Teil Syriens festen Fuß fassen, schied sich die Franzosen an, im nördlichen Syrien Truppen zu landen, um sich das in früheren Verträgen mit England ausbedungene Interessengebiet zu sichern.

Unsere Schlachtfieger im Infanteriekampf.

Starker Sturm und heftige Regenschauer machten am 29. September während der Abwehrschlacht in Flandern die Verdun den Aufenthalt in der Luft so ungemütlich wie möglich. Trotzdem waren unsere Jagdstaffeln ununterbrochen über dem Schlachtfeld tätig und erfüllten alle ihre Aufgaben. Die starke feindliche Sperrlinie konnte sie nicht an der Auffassung des räumlichen Geländes hindern. Während des ganzen Tages überwachten sie die Gechichtslage und brachten die Führung wichtige Meldungen. Aus Höhen von 10 Metern bewarfen Maschinengewehrmaschinen ansehnliche Tanks und feindliche Kolonnen auf der Straße Spert-Booge mit Bomben und Bursgranaten. Unter feindlichen Batterien und Vereinstellungen in Gräben und Talmulden hielt ihr wohlgezieltes Maschinengewehrfeuer juchthare Ernte. Westlich Cambrai waren sie eigener Infanterie, die sich verschossen hatte, neue Munition zu. Im Reuswald nördlich Marcotting erkannten Schlachtfasseln an Uniformen und dem Winken der Grabenbesatzung vom Feinde umringte eigene Infanterie, übermittelten ihr den Befehl zum Durchschlagen und retteten sie so vor der Gefangennahme. In der Champagne wurde eine Schlachtfasseln gegen erkannte Ansammlungen von amerikanischer Infanterie und Tanks im Raume Apremont-Voulton-Gallionsmonte angelegt. Der Angriff der Schlachtfasseln trotz der Amerikaner in dem Augenblick, als sie zum Angriff vorbrachen. Beim Herannahen der Schlachtfasseln klinkten Infanterie und Tanks in wilder Flucht zurück und suchten in Waldstücken Schutz, die von dem Geschützfeuer ausgiebig mit Buchweizen besetzt und unter Maschinengewehrfeuer genommen wurden. Lediglich dem Eingreifen der Schlachtfasseln war es zu verdanken daß der herein durch hartes Artilleriefeuer vorbereitete Angriff nicht zur Durchführung kam. Der moralische Eindruck der geschlossenen Angriffe unserer Jagdstaffeln auf die kämpfenden Truppen und ihre Führung war hervorragend. Sie können sich rühmen, an dem Erfolg der großen Abwehrschlacht sehr wesentlich beigetragen zu haben.

Ein neuer Friedensschritt der Mittelmächte?

(S) Berlin, 4. Oktober, 2.15 Uhr. Der dem ungarischen Ministerium des Reichers nächstehende Vester „Lloyd“ meldet, wie der „A. J. a. W.“ gebracht wird, aus Wien: Die Mittelmächte kämpfen und bereiten zugleich den Frieden vor. Kein Friedensschritt der Mittelmächte, in welchem Zeitpunkt immer, wird daher die Welt überraschen können. Auch jetzt wieder bereitet sich ein neuer Akt dieser Friedensoffensive vor. Er hat mit der bulgarischen Niederlage und mit Bulgariens Übergang zur Entente, sowie mit irgend einer Besorgnis wegen der Haltung der Türkei gar nichts zu tun. Man wird annehmen müssen, daß der Grundgedanke der zu unternehmenden Aktion schon gefunden ist, daß aber noch Erörterungen über die Einzelheiten schweben. Wenn in diesem Zeitpunkt die Regierungen mit einer neuen Anstrengung zu Gunsten des Friedens hervortreten, dann wissen sie die öffentliche Meinung ihrer Länder moralisch vollkommen gerüstet. Von allen Seiten ist die Notwendigkeit erklärt worden, daß die Parteiführer Ungarns und ihre Gefolgshaftern in der nächsten Zeit unter Zurückstellung aller trennenden Momente den ununterbrochenen Kontakt pflegen, um das Interesse Ungarns bei den bevorstehenden Ereignissen nicht zu kurz kommen zu lassen.

Der Seekrieg.

Berlin, 4. Oktober. (S. I. B. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England versenkten unsere U-Boote 23 000 Briten-Registertonnen, darunter zwei Landdampfer.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Abdankung König Ferdinands.

Sofia, 4. Oktober. König Ferdinand hat gestern zu Gunsten des Kronprinzen Boris abgedankt. König Boris hat die Regierung an.

„Es ist nichts, Eva-Marie. Mir ist ein wenig zu heiß geworden.“

„Du siehst so bleich aus.“

„Das hat nichts zu sagen“, erwiderte er und setzte sich nun wieder an den Flügel, um fortzufahren.

„Nun das zweite Lied, Joachim. Das gilt Dir mit jedem Wort. Es soll Dir sagen, was ich für Dich fühle“, flüsterte sie. Er sah mit einem heißen, unruhigen Blick zu ihr auf.

„Mein Kind — mein Lieblich!“ sagte er innig und inbrünstig.

Dann erklang das Vorspiel unter seinen Händen und gleich darauf fiel Eva-Maries Stimme ein:

Du meine Seele, du mein Herz
Du meine Bohn, — o du mein Schmerz.
Du meine Welt, in der ich lebe,
Mein Himmel, du, darin ich schwebte,
O du mein Grab, in das binab
Ich ewig meinen Kummer gab!
Du bist die Ruh, du bist der Frieden,
Du bist vom Himmel mir bechieden.
Dah, du mich liebst, machst mich mir wert,
Dein Blick hat mich vor mir klärt.
Du bebst mich liebend über,
Mein guter Geist, mein ...res Ja!

Innig und warm schmeichelten sich die Töne dieses Liedes in die Herzen der Zuhörer, aber der, dem all diese Innigkeit galt, vermochte sich nicht mit ganzem Herzen dem Blick hinzugeben, das sonst wohl sein ganzes Sein durchdringen hätte. Sein Blick flog wieder und wieder zu seiner Hoheit hinüber, und zu seiner Qual bemerkte er, daß auch jetzt die Augen des hohen Herrn mit verzehrendem Feuer an Eva-Maries süßen Antlitz hingelen. Wieder stieg die heiße, unbestimmte Angst in ihm empor. Ihm war zumute, als müsse er aufspringen und Eva-

Sokales.

Anscheidung. Mit dem Eisernen Kreuze II. Klasse ausgezeichnet wurde Herr Johann Meister, Weibhinder, wohnhaft zu Stierstadt, Sohn des Herrn Georg Meister, Weibhinder von hier.

Goldene Hochzeit. Am 4. Oktober 1868 hatten unsere Rübürger Karl Anton Hieronymi und Anna Maria, geb. Müller, sich am Traualtar die Hand zum Lebensbunde gereicht und konnten somit am gestrigen Tage das Fest ihrer goldenen Hochzeit im Kreise ihrer Kinder, Enkel, Geschwister und Verwandten, unter freudiger Anteilnahme weiner Kreise der Gemeinde begehen. Das Jubelpaar erfreut sich durch Gottes Gnade einer beneidenswerten, erstaunlichen geistigen und körperlichen Frische. Morgens fand in der Pfarrkirche ein Dankgottesdienst statt. Bei der kirchlichen Feier am Nachmittag konnte Herr Dekan nach seiner Ansprache als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs die aus dem Geheimen Zivilkabinett eingetroffene Ehe-Jubiläum-Medaille und ein vom Hochwürdigsten Herrn Bischof Augustinus von Limburg überlindes Erbauungsbuch den Jubilaren überreichen. Möchten die vielen, guten, dem ehrwürdigen Jubelpaar dargebrachten Wünsche in Erfüllung gehen.

Die „Wichelsterben“, die am kommenden Sonntag fällig wären, fallen nun zum fünftenmale aus, ohne daß ihnen viele Tränen nachgeweint werden. Ob sie jemals wieder zu ihrer alten „Herlichkeit“ auferstehen werden?

Kriegsanleihe-Versicherung. Unsere einheimische Heisen-Rassauische Lebensversicherungsanstalt in Wiesbaden (früher Nassauische Lebensversicherungsanstalt) wird wie bisher auch bei der jetzigen Kriegsanleihe die Kriegsanleihe-Versicherung (Kriegsanleihe-Zeichnung in Verbindung mit Lebensversicherung) zur Durchführung bringen. Diese neuzeitliche Einrichtung, die sich ständig steigender Beliebtheit beim Publikum erfreut, ermöglicht in einer für das Vaterland und die Familie gleich günstigen Weise eine Erhöhung des Zeichnungsergebnisses. Die Zeichnung der Anleihe mit Hilfe der Kriegsanleihe-Versicherung bei unserer einheimischen Lebensversicherungsanstalt kann daher Jedermann nur empfohlen werden. Die Anstalt, ferner die sämtlichen Kassensstellen der Nassauischen Landesbank und Sparkasse stehen zur Auskunfterteilung jederzeit gerne zur Verfügung.

Apfel-Trester. Der Kriegsauswurf für Erbspinner macht darauf aufmerksam, daß alle aus Hausstammbereitung anfallenden Apfelterer an die „Konserben-Fabrik Spieß u. Co.“, Somburg v. d. S., abzuliefern sind.

Neue Militärfahrtscheine werden im Laufe des nächsten Vierteljahres eingeführt. Sie unterscheiden sich von den bisherigen hauptsächlich durch Ausdruck von Serie und Nummer. Die Angaben auf der Rückseite sind ergänzt. Die Scheine für Schnellzüge erhalten einen farbigen Rand, vor für alle Züge, grün bestimmte bezeichnete Militärurlaubszüge, Feldarbeiterzüge und Schnellzüge in der Heimat, wo Militärurlaubszüge nicht verkehren. Scheine ohne Rand gelten nur für Personenzüge, in der Heimat auch für Militärurlaubszüge. Rot umrandete Militärfahrtscheine werden nur für eilige Dienstreisen und Urlaubsreisen ausgegeben, die eine besondere Befehlsmäßigkeit der Reise erfordert, in der Heimat auch bei Urlaubsreisen über 300 Kilometer.

Rücknahmehue für Verwundete. Das städtische Straßenbahnamt in Frankfurt a. M. hat das Fahrpersonal der Straßenbahn angewiesen, den Kranken, Verwundeten und Kriegsbeschädigten besondere Rücksicht und persönliche Hilfsbereitschaft entgegenzubringen und ihnen beim Unterbringen in den Wagen jedwede Unterstützung zu Teil werden zu lassen. Jüngere sitzende Fahrgäste sind gegebenenfalls höflich zum Aufstehen aufzufordern.

Blutvergiftung. Der 13jährige Joseph Blum im Stadtbezirk Sindlingen ver starb beim Barfußlaufen eine Fußverletzung zu, die eine Blutvergiftung zur Folge hatte. Trotz aller ärztlicher Bemühungen mußte der arme Junge sterben.

Maria aus dem Bannkreis dieser beglückten funkelnden Augen ziehen. Es kostete ihm viel Mühe, die Begleitung zu Ende zu spielen. Noch schwerer wurde es ihm, das Lied des Prinzen Adalbert, welches Eva-Marie nach der Schumannschen Widmung sang, zu begleiten, weil die Augen des Herzogs nicht mehr von Eva-Marie ließen.

Prinz Adalbert erhob sich rasch, eh' noch der letzte Ton seines Liedes verklang und kam schnell herüber in den Musiksaal. Er wollte etwaigen Komplimenten und Schmeicheleien entgegen, die ihm sehr unangenehm waren. Er trat an Eva-Marie heran.

„Es ist ein Genus ertlesener Art für mich, Fräulein von Recklingen, gerade von Ihrer Stimme meine Lieder zu hören. Ihre Stimme ist mir so sympathisch. In den hohen und tiefen Tönen ist sie gleich schön und gerade so, wie ich sie für meine Lieder wünsche.“

Eva-Marie erwiderte unter diesem warmen Lob.

„Eure Hoheit beschämen mich mit so viel Anerkennung. Ich singe, wie der Vogel singt.“

Prinz Adalbert nickte eifrig.

„Ganz recht, ohne alle Künstelei, herzlich und natürlich. Das gerade ist so schön. Auch das Lied, das morgen Herr von Eckstädt zu Ihnen bringen soll, ist gewissermaßen für Sie geschrieben worden.“

Eva-Marie sah klar und ehrlich in seine Augen.

„Eure Hoheit machen mich sehr stolz. Und nun mich Eure Hoheit so ausgezeichnet haben, muß ich mir doppelt Mühe geben, die Lieder Eurer Hoheit zu singen, so gut ich es kann.“ Mit einem warmen, gütigen Ausdruck sah Prinz Adalbert in die herrlichen Mädchenaugen.

„Singen Sie nur, wie Sie es bisher getan haben, mein gnädiges Fräulein.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Nah und Fern.

Pommersheim. Kommenden Montag gelangt Margarine zur Ausgabe und zwar 105 Gramm pro Kopf in den Geschäften: Nr. 1 bis 76 bei Konsumverein, Nr. 77 bis 159 bei Jean Pest, Nr. 160 bis 262 bei Frau Diez Ww., Nr. 263 bis 366 bei Gerh. Schmitt. Selbstverfänger sind hier von ausgeschlossen. Kranke und Urlauber erhalten ihre Scheine morgen, Sonntag Mittag von 12 1/2 bis 1 1/2 bei H. Schmidt.

Pommersheim. Die fleischlose Woche hat sich auch diesmal wieder bemerkbar gemacht. In den vorhergegangenen fleischlosen Wochen ist so manches Geflügel, Kaninchen usw. verschunden und in dieser Woche sind bei einem Anwohner der Lindenstraße nicht weniger als vier Enten und bei einem Anwohner der Ballstraße drei Gänse abhanden gekommen. So ein Gänse- und Entenrat für das morgige Kirchweihfest ist auch wirklich nicht zu verachten.

Schmitten i. L. Der 16jährige Josef Brendel jag sich bei einem Sturz von Scheunengebälk lebensgefährliche Verletzungen zu. Der Vater des Jungen sieht im Felde, die Mutter starb vor kurzem.

Ufingen. Das Landratsamt entzog den Metzgern und Viehhändlern Hermann Strauß in Schmitten und Wilhelm Strauß in Rod a. Berg wegen Unzuverlässigkeit die Berechtigung zum Viehhandel und schloß die Mühle des Wilhelm Reiss in Grävenwiesbach wegen Uebertretung.

Offenbach a. M. Ein Unfall ereignete sich am Samstag Nachmittag am hiesigen Ostbahnhof. Als der Zug, welcher 3 Uhr 20 Minuten nach Reinheim abgehen sollte, langsam in den Bahnhof herangefahren wurde, drängte sich das Publikum in unheimlicher Weise an denselben heran, so daß der 13jährige Schüler Willy Becker, Louisenstraße Nr. 17 wohnhaft, der mit seiner Mutter den Zug benutzen wollte, zu Fall kam, unter die Räder geriet und totgefahren wurde.

Darmstadt. Eine Belohnung von fünfhundert Mark hat der Darmstädter Posthalter ausgeschrieben für denjenigen, der ihm den Dieb auffindet, der ihm nachts aus seinem Stall ein wertvolles Pferd im Alter von vier Jahren (brauner Wallach) stahl. Der Wert ist auf 10 000 Mark geschätzt.

Vermischtes.

Ein schwerer Eisenbahnunfall ereignete sich auf dem Güterbahnhof in Lalenhof in Westfalen. Aus dem um 2 Uhr von Neubrandenburg dort einlaufenden Güterzug sprang ein Wagen aus dem Gleise und rief noch fünf Wagen mit fort, die quer über das Geleise geworfen und total zertrümmert wurden. Bei dem Unfall wurde eine junge Bremerin aus Neubrandenburg getötet. Sie suchte noch im letzten Augenblick abzupringen, wurde aber zwischen die Sturmwände zweier Wagen geklemmt und kam sofort ums Leben. Der Materialschaden ist bedeutend.

Δ Die spanische Grippe. Infolge weiteren Umsichgreifens der spanischen Grippe wurden in Budapest alle Schulen und die meisten Vergnügungsorte geschlossen. In Italien wütet die Grippe härter als je. Nach amtlichen Angaben sind in Rom allein vom 12. bis 24. September 40 000 Grippefälle, von denen 800 Fälle tödlich verliefen, vorgekommen.

Vermischte Meldungen.

Berlin, 5. Oktober. (S. I. B.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Unterstützung von Familien in Dienst eingetretener Mannschaften sowie eine Bekanntmachung über genehmigungspflichtige gewerbliche Anlagen.

Vereinskalender.

Evangelischer Arbeiterverein, Oberursel. Am Sonntag, den 13. Oktober wird Herr Pastor Stell mit der freundlichen Erlaubnis des Herrn Pastors Deß in der hiesigen evangelischen Kirche einen Gottesdienst abhalten. Die Mitglieder des Arbeitervereins sowie deren Familien sind hierzu freundlichst eingeladen.
Sängerverein, Oberursel. Heute abend Spielerversammlung im Gasthaus „zur Stadt Straßburg“ wegen Weispiel morgen, Sonntag.
Krieger-Verein, Stierstadt. (Siehe Inserat.)

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 6. Oktober: 6 1/2 Uhr: Frühmesse in besonderer Meinung 8 Uhr: Kindergottesdienst: Amt für die Pfarrgemeinde 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Segen als best. Amt für verst. Margar. Nag. geb. Quirin. 11 Uhr: letzte hl. Messe in besonderer Meinung.
Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre mit Andacht und Segen. Abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht.

Montag, den 7. Oktober: 7 Uhr: best. hl. Messe zu Ehren der I. Mariengottesdienst für einen im Felde lebenden Vater.
Dienstag, den 8. Oktober: 7 Uhr: gestiftete hl. Messe nach der Meinung von Fräulein A. Tripp.

Evangelische Gemeinde Oberursel.

Sonntag, den 6. Oktober: (Gemeindefest): Vormittags 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, verbunden mit Abendmahlsfeier.

Katholische Gemeinde Pommersheim.

Sonntag, den 6. Oktober: (Kirchweihfest): 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienvereins und Predigt. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt. Die Kollekte ist für den Kirchenbau bestimmt. 2 Uhr: Vesper.

Montag, den 7. Oktober: 8 Uhr: Amt für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde. Daraus Umgang auf dem Friedhof. Abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

Dienstag, den 8. Oktober: 7 1/2 Uhr: 2 Sterbeamt für den gefallenen Krieger Otto Schreiber. Abends 8 Uhr: Rosenkranzandacht mit Segen.

Katholische Gemeinde Stierstadt.

Sonntag, den 6. Oktober: (Kirchweihfest): 7 1/2 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 1/2 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Nachmittags 1 1/2 Uhr: Andacht mit Segen.

Montag, den 7. Oktober: 7 1/2 Uhr: Amt für die Verstorbenen der Pfarrgemeinde.

Dienstag, den 8. Oktober: 7 1/2 Uhr: hl. Messe für verst. Eltern.

Katholische Gemeinde Oberhaidhof.

Sonntag, den 6. Oktober: 8 Uhr: Frühmesse für den verst. Hermann Kemperger. 10 Uhr: Hochamt.
Nachmittags 2 Uhr: Vesper.

Montag, den 7. Oktober: gestiftetes Amt für alle Verstorbenen in der Gemeinde.
Dienstag, den 8. Oktober: Amt für die verst. Kunigunde Köhr.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus.

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3 1/2 Uhr: „Das Dreimäderlhaus.“ Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.
Abends 6 1/2 Uhr: „Don Juan.“ 6. Vorstellung im Sonntag-Abonnement. Große Preise.

Montag, den 7. Oktober: Volksvorstellung. „Die Zaubervögel.“ Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 8. Oktober: „Der Maulkorb.“ 6. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Schauspieltage.

Sonntag, den 6. Oktober: Nachmittags 3 Uhr: Vorstellung für die kriegsbeschäftigte Arbeiterschaft, veranstaltet auf Veranlassung des Kriegsamts. „Schneider Bibbel.“ (Für diese Vorstellung findet kein Kartenerverkauf statt.) Außer Abonnement.
Abends 6 1/2 Uhr: „Nachtasyl.“ Außer Abonnement. Gewöhnliche Preise.

Montag, den 7. Oktober: „Im weißen Röhl.“ 6. Vorstellung im Montag-Abonnement. Gewöhnliche Preise. Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 8. Oktober: „Der Wissenschaftler.“ 6. Vorstellung im Dienstag-Abonnement. Große Preise. Anfang 7 Uhr.

Neues Theater.

Sonntag, den 6. Oktober: Nachmittags 11 1/2 Uhr: „Das Extemporale.“ Preise von 75 Pfennig bis 1.50 Mark.
Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Die fünf Frankfurter.“ Besonders ermäßigte Preise.

Abends 7 1/2 Uhr: „Die Straße nach Steinach.“ Gewöhnliche Preise. Außer Abonnement.

Montag, den 7. Oktober, abends 8 Uhr: „Die Hausentzwei.“ Vorstellung für den Deutschen Baubeamten-Verein, Zweigniederlassung Frankfurt a. M. Geschlossene Vorstellung. Kein Kartenerverkauf.

Dienstag, den 8. Oktober, abends 7 1/2 Uhr: „Die Straße nach Steinach.“ Abonnement & Gewöhnliche Preise.

Albert-Schumann-Theater! Das mit so großem Beifall aufgenommene Schauspiel „Sob ein Knab ein Ködlein hehn...“ gelangt als erste Sonntagsvorstellung Sonntag Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr zur Aufführung.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel.

Danksagung.

Anläßlich unserer

Goldenen Hochzeit

sind uns Aufmerksamkeiten und Glückwünsche in so reichem Maße zugegangen, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken und sprechen wir ihnen Allen hiermit unseren herzlichsten Dank aus.

Oberursel, den 5. Oktober 1918

Karl Hieronymi und Frau

2419 Anna geb. Müller.

Landwirtschaftl. Verein.

Sonntag, den 6. Oktober, abends 8 Uhr

Versammlung im Gasthaus „Zum Adler“

zwecks Gründung einer Genossenschaftskäseerei.

Es wird gebeten, daß sämtl. Landwirte pünktlich erscheinen. Der Vorstand.

Notiz.

Am 5. Oktober 1918 ist eine Bekanntmachung Nr. Bst. 200/10, 18. R. R. L., betreffend „Beschlagnahme von Ferngläsern sowie von Objektiven für Photographie und Projektion“, erlassen worden. (2411)

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellb. Generalkommando 18. Armee Corps.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am 25. Oktober 1918, nachmittags 1/3 Uhr im Rathaus zu Stierstadt versteigert werden:

- Die im Grundbuche von Stierstadt, Band 7, Blatt 166 eingetragene Grundstücke (eingetragene Eigentümer am 24. Juli 1918, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerkes: 1. Der Müller Friedrich Schreiber in Grundschulbuch bei Ridda. 2. Der Ehefrau Metzger Franz Abt, Magdalena, geb. Schreiber zu Oberursel. 3. Des Tagelöhners Heinrich Schreiber zu München, Paulstraße Nr. 10. 4. Des Leonhard Schreiber zu Oberursel, je zu 1/4.

- Gemarkung Stierstadt: Fl. 7, Nr. 1/353. Wiese am Fingiborn. 3. Gew. = 16,24 Ar groß, 1,91 Thlr. Reinertrag. Fl. 15, Nr. 4/1341. Wiese im Horngrund. 1. Gew. = 37,80 Ar groß, 3,55 Thlr. Reinertrag. Fl. 15, Nr. 2/1358. Wiese im Horngrund. 2. Gew. = 70,88 Ar groß, 8,33 Thlr. Reinertrag. Fl. 22, Nr. 2175. Acker auf dem hinteren Buth. 3. Gew. = 12,94 Ar groß, 1,83 Thlr. Reinertrag. Fl. 14, Nr. 2287. Acker am Feldchen. 2. Gew. = 9,82 Ar groß, 1,38 Thlr. Reinertrag. Fl. 25, Nr. 2548. Acker an der steinernen Straß. 3. Gew. = 15,54 Ar groß, 2,19 Thlr. Reinertrag. Fl. 16, Nr. 6/1560. Wiese an der unteren Kösbach. 1. Gew. = 12,91 Ar groß, 1,212 Thlr. Reinertrag. Bad Homburg v. d. H., den 27. August 1918. (2418)

Königliches Amtsgericht.



Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Seeeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Hingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage an gerechnet und bis zur Höhe des Kaufs oder Zuschlagpreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2 % igen auslosbaren Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsanleihe, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Sicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende das, was er braucht, aus dem freierwerbenden Kriegsgerät erwerben kann.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode meiner ungeliebten Gattin, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Rib geb. Sommer

sagen wir Allen, insbesondere den barmherzigen Schwestern für die liebevolle Pflege, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren herzlichsten Dank.

Bommersheim, den 5. Oktober 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

l. d. H. Jakob Rib u.

2415



Nassauische Landesbank Nassauische Sparkasse

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden. Die Nassauische Landesbank ist amtliche Unterlagungsstelle für Mündelvermögen.

Landesbankstelle (Zweigstelle) Bad Homburg v. d. H.
Kisseleffstraße 1b, Fernruf 460.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 610.

Sammelstelle Oberursel: Ackergasse 1.

Mündelsichere Anlagen

in Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank, auf Sparkassengbüchern der Nassauischen Sparkasse, auf gebührenfreien Verzinsungskonten täglich fällig oder unter Festlegung auf Kündigung

Darlehen und Kredite in laufender Rechnung

gegen Hypothek, Bürgschaft oder Verpfändung von Wertpapieren, ferner an Gemeinden und öffentliche Verbände mit oder ohne besondere Sicherstellung.

Sonstige Geschäftszweige.

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren (offene und geschlossene Depots), An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung, von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine.

Hess.-Nass. Lebensversicherungsanstalt.

Behördliches Institut der Bezirksverbände der Regierungsbezirke Wiesbaden und Cassel. Gemeldete Anstalt des öffentlichen Rechts. Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 17600.

Alle Arten von Lebensversicherung gegen niedrigste Aufwendungen.

Direktion der Nassauischen Landesbank
Wiesbaden, Rheinstraße 44.

Frauen u. Mädchen sowie Männer

für kriegswichtigen Rüstungsbetrieb werden eingestellt von

Maschinenfabrik Turner A.-G. Oberursel
Betrieb III. Unterhalb der Stadt 12, am Bahnhof.

Offene Stellen

Braves, fleißiges

Mädchen

gesucht

Frau E. Mengel
Ackergasse 2.

Bürofräulein

für Büro gesucht
außerdem wird auch

Anfängerin

angenommen. Angebote mit Gehaltsforderung schriftlich unter Nr. 2412 an den Verlag.

Maurer und Tagelöhner

gesucht.
Baugeschäft
Anton Heinrich Wv.

Zu verkaufen

Große Lattenkisten

für Kartoffeln zu lagern. Auch für Gänsemaßküfste geeignet.
2431 Vorstadt 11.

3 Hühner

zu verkaufen.
2426 Strachgasse 12.

3-3 Zimmerhaus

mit Garten, Hof und kl. Anbau in guter Lage zu verkaufen.
Offerten & K. an den Verlag.

Starker, kleiner Handdrillmaschinenwagen

preiswert zu verkaufen.
Näh. im Verlag. (2410)

Großer massiver Schrank u. Chaiselouge u. großer Spiegel

zu verkaufen.
2433 Joh. Feldbergstraße 18.

1 gebr. Sofa, 4 gepolst. Stühle,

(Rohhaar) zu verkaufen.
Näh. im Verlag. (2414)

12 Rippenrohre

für Heizkörper, lichte Weite 7 cm, Länge 1,20 cm. zu verkaufen.
2432 Joh. Feldbergstr. 18.

Zu kaufen gesucht

Kleiner Füllofen

sowie einige wenig gebrauchte elektrische Lampen zu kaufen gesucht.
Angebot unter 2402 an den Verlag.

Verschiedenes

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch,
nerv. Ohrschmerzen,
GlänzendeAnerkennungen.
Dr. Sants-Verband München 583 b.

Sämtliche Einmachartikel

wie Gewürze, Essig, Pergament-Papier usw. bietet an
1900
Drogenhandlung
Eberh. Burkard.

Wir suchen für unseren Kellerbetrieb ca.

30 Frauen oder Mädchen

zum sofortigen Eintritt

Espana Bodega Cia G. m. b. H.

Frankfurt am Main, = Zollniederlage 9
2420 Westhafen.

Zuverlässige Zeitungsträger

gesucht.

„Oberurseler Bürgerfreund.“

Wohltätigkeitskonzert!

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 4 Uhr im Saale zur „Rose“.

Der Reinerlös ist zu Gunsten der Kriegsfürsorge und dient zum Ankauf von Weihnachtsgeschenken für Verwundete in hiesigen Lazaretten. (2397)

Eintrittskarten zu M. 2.—, 1.50 und 1.— werden durch Soldaten vorverkauft, auch sind dieselben in der „Rose“ und an der Kasse zu haben.

Marienverein, Stierstadt.

Sonntag, den 6. und 13. Oktober 1918
im Saale des Herrn Sulzbach, (2381)

theatralische Aufführungen.

I. Zwei Mütter

Schauspiel in 4 Akten von Wilhelm Pailler.
(Nach einer altdeutschen Legende).

II. Pala-Dolo

Lustspiel in 3 Akten von Helena Tullius.

Kasseneröffnung 7 Uhr. — Anfang pünktlich 7,30 Uhr
Eintrittspreis: Num. Pl. 1.00 Mk., Saalpl. 80 Pf.

Käufer von
Zucht- und
Schlachtziegen,
sowie aller Art Geflügel,
zu höchsten Preisen ist
Johann Homm,
2385 Hospitalstr. 20.

Werden Sie
von Katten, Hamstern, Wühl-
mäusen, Ameisen, Wanzen,
Flöhen, Schwaben, Aussen, Fran-
zosen etc.
belästigt???

Vertilgungsmittel
sicher wirkend.
Unschädlich für Menschen, Haus-
tiere und Wild. Hervorragende
Anerkennungen. Behördlich ge-
prüft. (2060)
Chem. pharm. Nährmittel-Ges.
mit beschränkter Haftung, Cassel,
Mönchebergstraße Nr. 10.
— Vertreter gesucht. —

Bettnäser

erhalten Auskunft umsonst bei
Alters- und Geschlechtsangabe.
Dr. Sants-Verband München 284.

Lichtspiele

„Zum Bären“.

Großstadt-Programm.

Sonntag, den 6. Oktober 1918

Anf. nachm. 4 u. abends 7,30 Uhr

1. Neuzeit Kriegsberichte. Nat.

2. Bilder aus dem Offiziersleben

3. u. 4. „Mir läßt nicht von der

Drama in drei Akten von W.

ter Schmidt-Döhler.

5. u. 6. „Klaus und sein Bot-

schafter“ Reizendes Lustspiel

drei Akten. In der Hauptrolle

Kurt Wolftram Kiehlisch.

7. u. 8. „Der Mann im Roub-

Fier (spannende Akte! Carl

Boyt in dem großen Sch-

piel. Größter Sensations-

ger der Saison.

In Vorbereitung der ge-

Aufführungs- und Kultur-

„Es werde Licht!“

— Änderungen vorbehalten.

Einlagen. Verkauftes Orche-

str. Erstaunliches Künstlerkonzert.

Preise der Plätze: 1. Platz 1,50

Gallerie 80 Pf.; 2. Platz 70

Es ladet freundlich ein

R. R. B. e. t.

Baugewerkschaft Offenbach a. M.

den prov. Anhalten gleichgültig

Der Großk. Direktor

Prof. Hugo Eberhard